



Pour un meilleur avenir
For a brighter future
Für eine nachhaltige Entwicklung

Alfred & Lucie Tobler
Pozzistrasse 5
9642 Ebnat-Kappel
Telefon 071 993 24 77

prowanda@tbwil.ch
www.prowanda.ch

Mai 2023

Liebe Freunde und Sponsoren

Mit dem Segen meiner lieben Familie und der Freien Christengemeinde Ebnat-Kappel verliess ich am **30. April 1993** die Schweiz, um mich nach 10 Jahren kürzerer Einsätze wieder vor Ort einzubringen. Unter enormen politischen Spannungen, Not und Hunger erlebten viele junge Menschen Jesus als ihren persönlichen Erlöser und Nothelfer. Diese geistliche Aufbruchstimmung beherrschte auch die Jahresversammlung. Unter grossem Beifall beschloss sie den Start von drei weiteren Sekundarschulen. Für das Internat Karengera wurde ich zum Direktor bestimmt. Dank meiner pädagogischen Weiterbildung in Bern und Brüssel bestätigte auch das zuständige Ministerium meine Kandidatur, und ich kam ab Schulbeginn mit meinen Lehrern auf die staatliche Lohnliste. Für den Um- und Ausbau der bereits vorhandenen Gebäude setzte sich die Heimatgemeinde mit Freude und Hingabe ein, sodass bis zur Ankunft der ersten 91 Schüler und

Wir danken dir, o Gott – ja, dir allein gilt unser Dank, denn du bist uns nahe! Von deinen Wundern erzählen wir.

Ps 75,2



Schülerinnen alles bereit war. Schüler und Lehrer freuten sich über die Freiheit, neben dem obligatorischen Schulprogramm täglich Andachten und am Wochenende Gottesdienste feiern zu dürfen. Ein Schülerchor entstand. Neue Lieder wurden komponiert und mit Begeisterung vorgetragen. Wenn am Sonntagnachmittag die Sonne schien, wurden die Weiler der näheren Umgebung mit frohem Gesang beschenkt. Innert kürzester Zeit waren wir von Männern, Frauen und Kindern umringt, die uns bei bekannten Liedern mit ihren Stimmen unterstützten. Der Einkauf der notwendigen Lebensmittel war auf dem kleinen Markt von Karengera eine grosse Herausforderung. Schüler aus armen Familien

erlebten zum ersten Mal, was es heisst, täglich mit drei Mahlzeiten versorgt zu werden. Im Herbst 1993 berichtete das Radio über die steigenden Spannungen zwischen den verschiedenen Parteien und Volksgruppen. An internationalen Konferenzen wurde versucht zu vermitteln. In den Gemeinden hin und her fanden Gebetsnächte statt. Alle empfanden, dass nur Gottes Eingreifen diesen ethnischen Konflikt lösen könnte. Bis 9 Uhr abends arbeiteten die Schüler an ihren Aufgaben. Anschliessend nahm ich mir nochmals Zeit, mit den Schülern Gottes Wort zu lesen und auszulegen. Mit vielen Liedern und Gebet wurde so der ausgefüllte Tag abgeschlossen.





Manji

Auf der Wasserscheide Kongo-Nil, auf 2'500 m über Meer realisierte Italien anstelle des Urwalds dieses landwirtschaftliche Projekt. Auf den Terrassen wurden Tee, Gemüse, Kartoffeln und Futter für Milchkühe angepflanzt.



Mit Begeisterung machte sich der Projektleiter Celestin an die Arbeit. Er brachte der armen Landbevölkerung nicht nur Arbeit und Ernährungssicherheit, sondern mit Pastor Faustin auch das Evangelium. Gleich neben den ersten Primarschulzimmern liess er eine geräumige Kirche bauen!



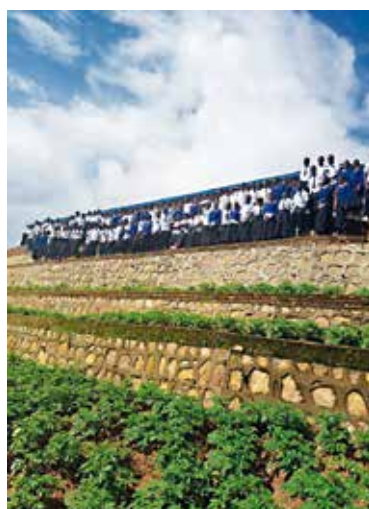
Als ich vor 30 Jahren diese Aufnahmen machte, spürte ich die grosse Wertschätzung, die dem freundlichen Direktor entgegengebracht wurde.



Heute arbeiten in diesem abgelegenen Schulzentrum 59 Lehrerinnen und Lehrer und damit alles rund läuft, sind weitere Mitarbeiter in der Administration, der Küche und für die Sicherheit bei Nacht tätig.



1'000 Primarschüler/-innen freuen sich über die renovierten Schulzimmer und ebenso über das warme Mittagessen, das sicher einige von ihnen während der Osterferien vermisst haben. Die 500 Sekundarschüler sind überglücklich, die dreijährige Sekundar- und dreijährige Mittelschule an ihrem Wohnort absolvieren zu können. Der auf den Terrassen der Stützmauer angelegte Gemüsegarten bereichert den Mittagstisch.



Seit einem Jahr machen die Berufsschüler ihr Praktikum in ihrer Schule und leisten so einen wertvollen Beitrag.



Seit die Tagesschulen verpflichtet sind, allen Schülern ein warmes Mittagessen zu servieren, hat sich die schulische Leistung der Kinder wesentlich verbessert. Das Problem ist nur, dass viele Eltern das stark erhöhte Schulgeld kaum mehr bezahlen können. Um den Waisen und armen Schülern den Schulbesuch trotzdem zu ermöglichen, überweisen wir unseren grossen Zentren jedes Quartal Geld für den Nahrungsmiteleinkauf.

Liebe Freunde, dank eurer Unterstützung dürfen wir noch immer ein nachhaltiger Segen für 10'000 Schüler und deren Familien sein.

Eure dankbaren
Alfred und Lucie



Mehr Infos auf
unserer Homepage:
www.prowanda.ch

Spenden IBAN-Nummer:
CH55 0900 0000 8500 4662 8